

Der überirdische Erfolg des HC Ambri Piotta. 33



Cate Blanchett brilliert in «Blue Jasmine». 43

Mythos Kennedy: 50 Jahre nach dem Attentat. 16



# Schweiz am Sonntag

17. November 2013 | Ausgabe Aargau | www.schweizamsonntag.ch

## 43 Politiker fordern Prostitutions-Verbot

Der Zürcher Milieu-Skandal wirft ein Schlaglicht auf das Gewerbe. Ein Schweizer Vorstoss für ein Verbot ist breit abgestützt

VON BEAT KRAUSHAAR UND FABIENNE RIKLIN

Nicht weniger als 43 Nationalrätinnen und Nationalräte von links bis rechts verlangen, dass der Bundesrat ein Prostitutionsverbot prüft. Sie haben einen entsprechenden parlamentarischen Vorstoss der Berner EVP-Nationalrätin Marianne Streiff-Feller unterschrieben. Mitunterzeichnerinnen sind FDP-Fraktionschefin Gabi Huber, Franziska Teuscher (Grüne) und Kathy Riklin (CVP). Aber auch etliche Männer unterstützen das Postulat: BDP-

Präsident Martin Landolt oder die SVP-Nationalräte Oskar Freysinger, Hans Kaufmann und Hans Fehr gehören dazu.

Der Bundesrat muss nun bis 2015 einen Bericht vorlegen, der prüft, «inwiefern ein Verbot der Prostitution und des Kaufs von sexuellen Dienstleistungen in der Schweiz machbar wäre».

MIT DIESEM ANLIEGEN liegt die Schweiz im europaweiten Trend. Die deutsche Feministin Alice Schwarzer hat vorletzte Woche einen viel beachteten «Appell gegen die Prostitution» lanciert. Es sei die erfolgreichste Kampagne, die sie je initiiert habe, sagt Schwarzer im Interview mit der



Initiantin Marianne Streiff, EVP. KEY

«Schweiz am Sonntag.» Sie findet es «grossartig», dass die Schweiz nun auch ein Verbot des käuflichen Sex prüfen will. Beide Länder sehen das Modell Schweden als Vorbild. Dort werden die Freier mit Geld- oder Haftstrafen von bis zu sechs Monaten bestraft. Auch in Frankreich gibt es Bestrebungen, die Prostitution zu verbieten. Und in Österreich sind zu Beginn dieses Monats strengere Bestimmungen gegen die Prostitution eingeführt worden.

Die Verbotsbefürworter wollen damit vor allem den Menschenhandel bekämpfen. «Prostitution ist keine Dienstleistung. Menschen sind keine Ware», sagt Schwarzer dazu.

Fachorganisationen sind mehrheitlich dagegen. Das Verbot trage das Problem von frauenverachtenden Geschlechterverhältnissen auf dem Rücken der Schwächsten aus – so ihre Meinung.

SIE WERDEN in ihrer liberalen Haltung von einer völlig neuen Allianz herausgefordert. EVP-Nationalrätin Streiff, die Alice Schwarzer «cool» findet, bringt es auf den Punkt: «Ihr Anliegen kommt aus der emanzipatorischen Seite, meines aus einer Werthaltung heraus.» Eine Konstellation, die für ein Verbot der Prostitution nicht zu unterschätzen ist.

> SEITEN 2/3



Noch ein Erinnerungsfoto vor der ersten Abfahrt: Skifahrer eröffnen die Saison auf der Parsenn in Davos.

KEYSTONE

## Sonniger Start in den Winter

Juhui! Die Skisaison ist eröffnet. Die ersten Schwünge der Saison durften die Schneesportbegeisterten wie hier auf der Parsenn in Davos vor strahlend blauem Himmel machen. Knapp ein halber Meter Schnee liegt dort bereits auf dem Gipfel. Im Tal sind es

erst 13 Zentimeter. Auch **Françoise Jaquet** freut sich auf die Skisaison. Im Interview sagt die **erste Präsidentin des Schweizer Alpen-Clubs SAC**, dass sie dieses Jahr die Extrem-Tour Patrouille des Glaciers bestreiten will. Weniger Freude hat sie am Heliskiing.

«Das hat nichts mit Alpinismus zu tun», sagt Jaquet. Ans Skifahren mit oder ohne Heli ist in den tiefer gelegenen Skigebieten noch nicht zu denken. Wer hier Wintersport treiben will, dem seien **die Eisbahnen** empfohlen.

> SEITEN 13/14

## Berset kappert Gewinne der Rentenversicherer

2. Säule: Der Umwandlungssatz soll auf 6 Prozent sinken

VON HENRY HABEGGER UND FLORENCE VUICHARD

Bundesrat Alain Berset (SP) will im Rahmen seiner Rentenreform 2020, die am Mittwoch publik wird, die sogenannte Legal Quote von heute 90 auf 92 oder 94 Prozent erhöhen. Damit sollen die Versicherten einen grösseren Anteil am Gewinn aus dem Geschäft mit der zweiten Säule erhalten. Der Anteil der Versicherer würde damit kleiner. Für Bürgerliche war das bisher ein Tabu. Jetzt signalisieren sie Gesprächsbereitschaft. SVP-Versi-

cherungsexperte Alex Kuprecht: «Mit einer Legal Quote von 92 oder 93 Prozent könnte ich mich abfinden.»

Berset steht unter dem Druck der Linken, die Forderungen stellt. «Es braucht viel mehr Transparenz und eine deutliche Erhöhung der Legal Quote, also mehr Geld für die Versicherten», sagt SP-Vizepräsidentin Jacqueline Fehr (ZH). Sie betont: «Sonst sind wir gar nicht erst bereit, über die Senkung des Umwandlungssatzes zu diskutieren.» Bundesrat Berset will den Umwandlungssatz auf 6 Prozent senken.

> SEITE 5

## Mörgeli als «Schädling» verunglimpft

DIE PROFESSORIN Iris Ritzmann verlor ihren Job an der Universität Zürich, weil sie vertrauliche Informationen im Fall Mörgeli an die Medien weitergegeben haben soll. Ihre Familie kämpft mit allen Mitteln für ihre Rückkehr an die Uni und scheut nicht vor übelsten Diffamierungen zurück. Professor Franz Ritzmann, Vater von Iris Ritzmann, bezeichnet deren Ex-Arbeitskollegen Christoph Mörgeli als «Schädling» und als «wissenschaftliche Null». (KOB/PMU)

> SEITE 9

## Yasmin-Pille: Absatz halbiert

DIE GROSSE AUFMERKSAMKEIT um den Fall Céline hat dazu geführt, dass der Verkauf der Antibaby-Pille Yasmin in der Schweiz um rund 50 Prozent eingebrochen ist. Seit Jahren ist hierzulande ein rückläufiger Trend bei den Verhütungspillen zu verzeichnen, insbesondere bei den neueren Präparaten der dritten und vierten Generation. (KOB)

> SEITE 7



INSERAT

Für Weinkönige.

## Weinmesse Suhr

Zentrum Bärenmatte

Freitag, 15. November, bis Sonntag, 24. November 2013

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag 17–22 Uhr  
Samstag 14–22 Uhr  
Sonntag 14–19 Uhr

Für Supercard-Inhaber:  
Gratis-Degustationspass für 2 Personen  
(ohne Supercard CHF 10.–/Person).



20% Mengenrabatt  
ab 12 Flaschen  
332 ausgesuchte Weine  
+ Gratintritt mit der Supercard

www.coop.ch/weinmesse-suhr



Für mich und dich.